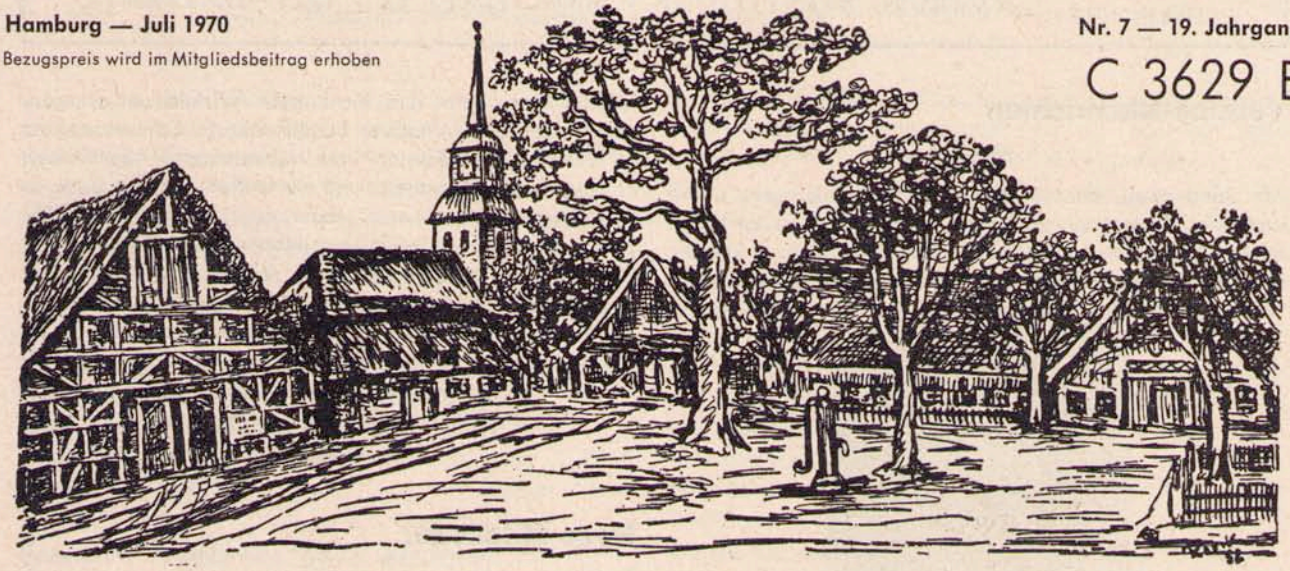
Der Heimatbote

Hamburg — Juli 1970

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 7 — 19. Jahrgang

C 3629 E



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e. V.
1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32
2. Vorsitzender Herbert Cords, Hamburg-Nienstedten, Langenhegen 10, Telefon 82 79 03
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 53/28174 Postscheckkonto: Hamburg Nr. 2038 50
Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

Zehn Jahre Kantorei der Kirche in Nienstedten

„Soli deo gloria"

Unsere Gemeinde ist sehr alt. Siebenhundert Jahre mindestens ist es her, seit die Gemeinde Nienstedten gegründet wurde. In all dieser Zeit galt es nicht nur, das Wort Gottes zu predigen, sondern auch das Lob Gottes zu singen nach der Aufforderung des Psalms:

Singet dem Herrn ein neues Lied!

In dem Wort „neu", ein neues Lied, liegt die Notwendigkeit des Bemühens, das in jeder Generation wieder neu nach der Zeit und dem Menschen der Zeit fragen muß. Dabei wird die klassische Kirchenmusik immer ihre große Bedeutung behalten, aber auch Neues wird dazu kommen, und die Auffassung und Form kann sich ändern.

Vor 10 Jahren wurde in unserer Gemeinde ein neuer Anfang gemacht. Es wurde das Kantorenamt zu einem eigenen Amt gemacht, damit gerade das Singen und Musizieren über das Orgelspiel hinaus zur Entfaltung kommen sollte.

Es wurde damals am 1. Mai 1960 die Nienstedtener Kantorei von Herrn Hans Keil, der zum Kantor von Nienstedten berufen worden war, gegründet. Das eigene Kantorenamt und die Kantorei sind also 10 Jahre alt geworden. Die Kantorei hat sich aus dem Kantoreichor allmählich zu vielfältiger Arbeit entfaltet. Aber noch immer steht der Chor im Mittelpunkt. Außer seiner gottesdienstlichen Arbeit gestaltete der Chor viele Abendmusiken. Die Aufführung großer Oratorien ließ auf die Kantorei aufmerksam werden, und die Aufführung des Weihnachtsoratoriums in der Nienstedtener Kirche ist vielen — auch weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus, lieb geworden.

Fahrten nach Ostberlin, wo in einigen Gemeinden im Gottesdienst gesungen wurde, dienten der Stärkung der Verbindung auch über die Grenzen hinaus. Ebenso — in anderer Weise — die Fahrten nach Paris, wo der Chor im Rahmen seines Besuches Dienst in der deutschen ev. Kirche tut.

Zu dem Kantoreichor sind die Kinderchöre hinzu gekommen, die bei Familiengottesdiensten und Veranstaltungen im Gemeindesaal mitwirken. In diesen Chören gibt es immer einmal bedeutende Solisten.

Der Instrumentalkreis ist eine bedeutende Bereicherung der Kantorei in den letzten Jahren. Auch er hat bei Gottesdiensten und Musiken schon mitgewirkt.

Schließlich gibt es den Flötenchor der Kinder und die beiden Blockflötenquartette, die auch Veranstaltungen ausgestalten.

Es ist also eine gute Arbeit in 10 Jahren geleistet worden. Wir danken der Kantorei und ihrem Kantor und wünschen ihnen und uns ein wiederum glückliches weiteres Jahrzehnt.

G W
LEIHBÜCHER
Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Vereins-Nachrichten

Nachruf

Am Sonnabend, dem 6. Juni 1970, verstarb ganz unerwartet, viel zu früh und mitten aus einem schaffungsreichen Leben unser Vorstandsmitglied Herr Hans Stapelfeld im 60. Lebensjahr. Der Vorstand verliert mit dem

Verstorbenen einen eifrigen Mitarbeiter, der sich stets mit ganzer Kraft eingesetzt hat für alle Belange des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten, obwohl sein Wohnsitz in Blankenese war und ihn seine Stellung als Posthauptsekretär beim Postamt Hamburg - Groß Flottbek voll in Anspruch nahm. Der Nienstedtener Gesangverein Eintracht von 1885 trauert auch um einen aktiven Sänger in der Person von Hans Stapelfeld. Seinen Vorsatz, in diesem Verein den Vorsitz zu übernehmen, falls man ihn rufen würde, kann nun nicht mehr Wirklichkeit werden, zeugt aber von intensiver Schaffenskraft. So kennen wir im Vorstand des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten unseren Hans Stapelfeld und so wollen wir ihn auch in Erinnerung halten. Unser tiefst empfundenes Mitgefühl gehört den trauernden Hinterbliebenen. Der Verein dankt ihm für seine langjährige treue Mitarbeit und wird ihm in seinen Analen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Vorstand

Paul Jerichow, Herbert Cords,
Willy Standfuss, Karl Jebens, Fritz Alexander,
Walter Langbehn, Otto Sextro, Wilhelm Bock,
Horst Modell, Hans Ladiges

Postengesellen, Maler u. Tapezierer
für Akkord- und Leistungslohn, Fahrgeldvergütung, sofort gesucht.
C. A. Platow & Sohn, Malerwerkstätten
Hamburg 13, Jungfrauenthal 47 (beim Klosterstern)
Telefon 44 59 23 und 45 20 84, ab 19 Uhr auch 735 74 17

Neue Mitglieder

Aufnahmeanträge gingen ein von

Frau Olga Petersen, geb. Paschen, Hausfrau,
2 Hamburg - Nienstedten, Ligusterweg 17

Herrn Dr. jur. Georg Petersen, Ruhestandsbeamter,
2 Hamburg - Nienstedten, Ligusterweg 17.

Mit Freude begrüßen wir das Ehepaar Petersen als neue Mitglieder und wünschen ihnen für ihre Mitgliedschaft im Bürger- und Heimatverein Nienstedten alles Gute, vor allem Freude und Zufriedenheit bei unserer kommunalen, kulturellen und auch geselligen Arbeit.

Der Vorstand

Aus dem Ortsgeschehen

Das Springderby in Klein Flottbek am 14. Juni 1970

gewann die Engländerin Marion Mould geb. Coakes. Zum dritten Mal in der langjährigen Derbygeschichte gewann eine Frau dieses schwere Springturnier, jedoch diesmal zum ersten Mal mit 0 Fehlerpunkten. Es sind 50 Jahre her, daß auf dem Platz unter den Flottbeker Eichen das erste Springderby ausgetragen wurde. Der Parcours mit seinen von Eduard F. Pulvermann angeordneten Hindernissen besteht seit Anfang fast unverändert. Vorbild der Hindernisse war die Holsteiner Landschaft mit Knicks, Gräben und Gattern, die Pulvermann als altem Jagdreiter so vertraut war. Auch das schwierige Hindernis Nr. 14 ist der Landschaft entlehnt, es ist weltbekannt unter dem

1. April 1919 — 50 Jahre — 1. April 1969
M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen
Polstermöbel - Dekorationen - Bodenbeläge
Auf der neuen TS „Hamburg" sind sämtliche Dekorationen, die Teppichverlegung einschließlich der Gesellschaftsräume, sowie ein Großteil der Polstermöbel durch unsere Werkstätten ausgeführt worden
Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62

Junge Kontoristin
(auch Anfängerin) mit guten Schreibmaschinen-Kenntnissen für alle anfallenden Büroarbeiten von größerem Handwerksbetrieb in gutbezahlte Dauerstellung sofort oder später gesucht.
C. A. Platow & Sohn, Malerwerkstätten
Hamburg 13, Jungfrauenthal 47 (beim Klosterstern)
Telefon 44 59 23 und 45 20 84, ab 19 Uhr auch 735 74 17

GETRÄNKE CENTER OSDORF
Am Osdorfer Born 17/Ecke Lesebergweg, Tel. 836079
KARL GRAEFF
Bier, Spirituosen und alkoholfreie Getränke

Namen „Pulvermanns Grab", denn dem Schöpfer dieses Hindernisses soll es gleich beim Ausprobieren zum Sturz in den Graben verholfen haben, so daß Freunde sofort ausriefen: „Ha, das ist Pulvermanns Grab." Bis 1935 gelang kein fehlerfreier Ritt. Die geraden Auflagerungen der Stangen bewirkten ein Fallen schon bei geringsten Erschütterungen. Erst die seit 1935 verwandten Gummihalterungen machten wohl dann die 0-Fehler-Ritte möglich. Trotzdem vermeldet die Turniergeschichte nur 50 Ritte ohne Fehler; ein äußerst geringer Prozentsatz der gestarteten Reiter hat dies Ziel erreicht, dabei allerdings Fritz Thiedemann 8 mal und Nelson Pessoa 6 mal. Das 50. Turnier ist noch nicht ausgetragen, die Kriegszeiten zwangen zu einer Pause. Wir hoffen auf weitere glanzvolle Turniertage neben dem alten Flottbeker Herrenhaus.

H. Co.

Turnierplatz Klein Flottbek mal anders

Das Wochenende 20./21. Juni 1970 war für Klein Flottbek ein **novum,** hoffentlich nur einmal und nicht wieder. Wenn die Derbytage einen Betrieb für Klein Flottbek bringen, der wohl einige Unruhe in die fast dörfliche Stille trägt, so ist doch eine Atmosphäre damit verbunden, die dem alten Gutsbetrieb entspricht, gleichsam einem hohen Feiertag des Kanzleigutes. An besagtem Wochenende fand eine Invasion statt von abenteuerlich romantisch gekleideten jungen Menschen und auch solchen mit einem Aussehen von Angehörigen von Räuberbanden in südländischen Gefilden vergangener Zeiten. Es war ein buntes Treiben mit angeblich anerkanntem hohen kulturellen Programm (in den von der Kulturbehörde geförderten Programmhinweisen über Hamburgs Kulturstätten wie Museen, Theater, Konzertsäle und andere Veranstaltungen auf kulturellem Gebiet, die in den Museen, Bücherhallen usw. verteilt werden, war dieses Festival seriös angekündigt). Dieses „open-air-festival" mußte aber den Einwohnern Nienstedtens, Klein Flottbeks und Othmarschens als alles andere als eine kulturelle Veranstaltung erscheinen. Es mußte als übler Rummel mit seinen schlechten Nebenerscheinungen empfunden werden. Es war eine echte Belästigung für die Nachbarschaft, die sich mit Recht fragt, wie eine solche Veranstaltung in einem reinen Wohngebiet von staatlichen Stellen genehmigt werden konnte.

Ein stundenlanges „Musizieren" in Rhythmen, die nur die Tens und Twens in Entzücken versetzen, mag vertretbar sein in einem nach außen schalldicht abgeschlossenen Saal, ist aber bei der enormen Lautstärke, die von modernen Verstärkeranlagen ausgeht, undiskutabel inmitten von Wohngebieten. Ein Vergleich mit Platzkonzerten von Militärkapellen aus der Zeit der älteren Generation dürfte wohl kaum zutreffen, da diese Kapellen diesen Lärmpegel mit ihrer Muskel- und Lungenkraft kaum erreichten und dann nach ca. einer Stunde das Konzert beendeten. Wenn auch die Polizei die Disziplin der Jugend lobte, so war doch die Unratmenge, die die Festivalbesucher hinterließen, so beträchtlich, daß der Normalverbraucher sagen mußte, das war bestimmt keine „feine Gesellschaft". Aber die Jugend will danach ja offensichtlich anders sein. Dann muß aber von der genehmigenden „Obrigkeit" dafür gesorgt werden, daß keine gegenseitigen „Belästigungen" auftreten. Mit anderen Worten: „Eine Veranstaltung dieser Art gehört nicht in ein Wohngebiet, sondern auf ein freies Feld weitab von menschlichen Anwesen."

Herbert Cords

Jugendzentrum Blankenese in Langenhegen 9

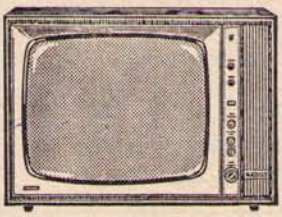
In den letzten Monaten entwickelte sich ein Betrieb dort, der zu häufigeren Klagen seitens der Nachbarn Anlaß gab. Betroffene Bürger verfaßten Beschwerdeschreiben an Behörden, auch der Bürgerverein schrieb in dieser Angelegenheit ans Bezirksamt Altona und an das Ortsamt Blankenese. Zu gleicher Zeit stellten auch die Initiatoren dieser Einrichtung fest, daß eine Fortführung des Jugendzentrums in der bisherigen Weise nicht mehr durchführbar sei, daß das „Haus der offenen Tür" mit Zutritt für jedermann keine Basis sei für ernsthafte positive Arbeit und Freizeitgestaltung. Die Anfang Juni einberufene „Vollversammlung" kam dann zum Schluß, das Jugendzentrum vorläufig zu schließen. Der das Jugendzentrum unterstützende Fördererkreis beabsichtigt, den Betrieb in Form eines Clubs weiterzuführen, also in der Weise, daß dort nur geschlossene Arbeitsgemeinschaften tagen.

Die Nachbarn legen Wert darauf, daß ihre gute Wohnatmosphäre erhalten bleibt, daß die im Bebauungsplan gegebene Garantie für den hohen Wohnwert ihres Besitzes gewährleistet ist.

Herbert Cords

Adelheide Bohm
Seifen · Parfümerien · Waren aller Art
Hamburg-Nienstedten
Kanzleistraße 22 · Telefon 82 72 97

Friedrich Schultz
Schlachterei
Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 82 84 02



Hans E. Thiemen
Farb-Fernseh-Geräte
Stereo-Anlagen
Antennenbau
Hamburg-Nienstedten
Arnimstraße 5 · Ruf 82 87 78

ALBRECHT PEIN
BAU-INGENIEUR
Zimmerei · Tischlerei · Reparaturen
Hamburg 52 - Nienstedten · Schulkamp 22 c
Fernruf 82 91 71

Kraftfahrer für Mercedes 220
v. größer. Handwerksbetrieb in gutbezahlte Dauerstellung gesucht.
Handwerkliche Kenntnisse für alle anfallenden Arbeiten erwünscht.
C. A. Platow & Sohn, Malerwerkstätten
Hamburg 13, Jungfrauenthal 47 (beim Klosterstern)
Telefon 44 59 23 und 45 20 84, ab 19 Uhr auch 735 74 17

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

Im Mai 1970 ist das **Haus Nienstedtener Marktplatz 9** abgerissen worden. Es war das Haus der alten Nienstedtener Landstelle von Bokel, seit dem ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts Cords. Der Abbruch war eine Auflage bei der Genehmigung des nördlich davon errichteten zurückliegenden Neubaus, der die Nordgrenze eines künftigen größeren Nienstedtener Marktplatzes darstellt. Daß dieser dreigeschossige Flachdach-Neubau (im Bebauungsplan war ursprünglich nur zweigeschossig vorgesehen) in dieses Nienstedtener Kerngebiet paßt, wagt der Rezensent zu bezweifeln. Über die Geschichte dieser alten Nienstedtener Hofstelle wird später berichtet. H. Co.

Nienstedtener Marktplatz 9 (ehem. Gastwirtschaft und Stellmacherei Wilhelm Cords). Abbruch 2. 5. 1970.
Aufn. Herbert Cords

Der „park and ride"-Platz am Bahnhof Hochkamp ist fertig. Die häßliche und schadhafte hohe Betonwand zum Bahndamm ist abgetragen. Eine Bepflanzung ist durchgeführt worden, die in den nächsten Jahren dafür sorgen wird, daß dieser Kfz-Abstellplatz dann „eingegrünt" und nicht störend im parkartigen Hochkamp ist. H. Co.

„Haus Hochkamp" liegt still und verlassen da. Wiederum hat der Pächter die Gaststätte aufgegeben. Trotz unmittelbarer Nachbarschaft zum S-Bahnhof konnte sich kein florierender Wirtschaftsbetrieb entwickeln. Die Pächter klagten oft über die einschneidenden Auflagen, die ihnen der Vermieter und das Hochkampstatut auferlegten. Ein sogenanntes „Bums-Lokal" mit Nachtbetrieb und viel Geräuschentwicklung ist natürlich hier fehl am Platze. Die Zeit eines gepflegten Ausflugslokals an dieser Stelle ist heute vorbei. Vielleicht wäre es aber der richtige Ort für ein exquisites Schlemmerlokal, verkehrstechnisch günstige Lage ist ja gegeben. Auf jeden Fall muß verhindert werden, daß hier ein Schandfleck sich entwickelt. H. Co.

Der Südliche Bahnhofsvorplatz Klein Flottbek wird umgestaltet. Um den seit Jahren installierten beleuchteten Fußgängerüberweg den Passanten besser anzubieten, ergab sich die Notwendigkeit vom Fußgängertunnel eine gerade Zuwegung anzulegen. Ein Teil des Rosenbeetes wird aufgehoben. Es ist beabsichtigt, daß die vom Bahnhof kommenden Fußgänger in Zukunft die Jürgensallee an nur einer Stelle, am Fußgängerüberweg, kreuzen. H. Co.

Abgebrochen wurde in der zweiten Junihälfte 1970 das **Haus an der Ecke Jürgensallee/Kanzleistraße.** Es war eine gut gepflegte Villa mit Außenmauern aus roten Klinkern. Man kann sagen: „Der Erhaltungszustand war hervorragend." Der Passant stutzt und gibt sein Unverständnis zum Ausdruck. Ein Haus, noch keine 50 Jahre alt, erbaut um 1930, Bauherr war damals Familie Vogel. Der jetzige Besitzer ist nicht mehr der „Jüngste". Ihm ist für seine „alten Tage" das Haus zu groß. Für einen Umbau in ein Mehrfamilienhaus ist das Gebäude wenig geeignet, der Grundriß ist nicht für ein Mietshaus praktisch, die Holzbalkendecken bieten keinen ausreichenden Schallschutz für Komfortwohnungen untereinander und so sind außerdem noch andere Schwierigkeiten. Der Besitzer möchte auch an dieser Stelle wohnen bleiben. Er schätzt diese Wohnlage in der Nachbarschaft des Bahnhofs Klein Flottbek. Daher ist es verständlich (wenn es ihm finanziell möglich ist, einen Neubau auf dem Grundstück durchzuführen ohne Rücksichtnahme auf die „alte" Bausubstanz), dieses wirklich gute Haus abreißen zu lassen.

Entstehen soll an dieser Stelle ein modernes Haus mit 5 Komfortwohnungen und allem, was dazu gehört. Das Alte fällt, um Neuem Platz zu machen. Tradition ist nur in der Weise gewahrt, daß der Eigner an dieser Stelle wohnen bleibt. Ein Vorgang, der in vergangenen Zeiten von Wirtschaftsblüte schon immer stattfand. Den Zustand noch währender Wohnungsnot darf man dabei natürlich nicht betrachten (oder doch! Es werden ja statt 1 Woh-

ERTEL
„St. Anschar" Beerdigungs-Institut
Alstertor 20
Ruf 32 11 21 - 23
Nachtruf 32 11 21
In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft
Mäßige Preise
Reichhaltige Sargausstellung
Nienstedten - Rupertistraße 26
Ruf 82 04 43

Sorgenfrei den Urlaub genießen!
Rechtzeitig Geld umtauschen,
Reiseschecks besorgen, Wertsachen in
unserem Tresor deponieren.
Altonaer Volksbank e.G.m.b.H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten**
Georg-Bonne-Straße 120

Elektro-Installationen
D. Peiser Up de Schanz 12 / 82 59 17
Privat – Industrie – Neubau
Antennenanlagen
Wir liefern, planen, installieren **Nachtstrom-Heizung**

Weibl. kaufm. Lehrling
von größerem Handwerksbetrieb gesucht. Gründliche Ausbildung in allen Abteilungen einschließlich Lohnbuchhaltung usw.
C. A. Platow & Sohn, Malerwerkstätten
Hamburg 13, Jungfrauenthal 47 (beim Klosterstern)
Telefon 44 59 23 und 45 20 84, ab 19 Uhr auch 735 74 17

nung nun 5 neue Wohnungen erstellt — ähnliche Argumentation wie bei der „Neuen Heimat", die für ihr künftiges Verwaltungszentrum am Lübecker Tor über 100 knapp 20 Jahre alte Sozialwohnungen abreißen will).

Die Meinung des Rezensenten ist, daß bei solchen Aktionen gute Werte mit Vorsatz brutal zerstört werden, für deren Ersatzmaßnahmen wieder viel Kraft und Finanzmittel aufgewandt werden müssen, die bei reinen Neubauten eine hundertprozentige Vermehrung des Volksvermögens sein würden (finanztechnische Abschreibungsvorgänge sind ja nur wirtschaftspolitische Vorgänge, die vielfach an der absoluten Realität vorbeischießen).

Hoffentlich entsteht ein Neubau, der sich gut in seine Umgebung einpaßt.

Herbert Cords

Freibad Osdorfer Born eröffnet

Ein neuer Senator könne sich gar nichts Besseres wünschen, als sich mit der Übergabe einer derart positiv zu wertenden Gemeinschaftseinrichtung in der Öffentlichkeit einzuführen, sagte Senator Hackmack anläßlich der Wiedereröffnung des völlig neu hergerichteten Freibades Osdorfer Born der Hamburger Wasserwerke am Freitag, 19. Juni. Wörtlich erklärte der Senator: „Wir haben hier ein ganz neues Schwimmbecken mit der sportgerechten Länge von 50 Metern geschaffen. Wir haben hier ein Maschinenhaus gebaut, das die Pumpen und Filter der Umwälzanlage aufnimmt; und wir haben dafür gesorgt, daß dieses Beckenwasser erwärmt wird. Es wird, so hoffe ich jedenfalls, immer eine Temperatur von 22 Grad haben."

Dieses Freibad werde für lange Zeit einer der letzten Neubauten dieser Art sein, sagte Senator Hackmack und fügte hinzu: „Das soll nun beileibe nicht heißen, daß künftig keine Bäder mehr gebaut werden. Im Gegenteil: Hamburg und speziell die Hamburger Wasserwerke werden in den nächsten zehn Jahren mehr Bäder bauen als in der gesamten Nachkriegszeit. Nur es werden keine Freibäder mehr sein. Es werden Schwimmhallen, weil diese während des ganzen Jahres genutzt werden können."

Zehn Bezirks-Schwimmhallen sollen in den nächsten Jahren nach den Worten des Senators in Hamburg entstehen. In Billstedt, in Rahlstedt, in Ohlsdorf und in Volksdorf seien vier Hallen bereits im Bau. „Zusätzlich zu diesen Hallen sollen noch sechs Lehrschwimmhallen mit Schwimmbecken von 25 × 10 m errichtet werden. Auch für Osdorf/Lurup haben wir eine vorgesehen."

Technische Angaben

Der Osdorfer Born, ursprünglich ein Fischteich, der im Jahre 1912 von der Gemeinde Osdorf als Badeplatz angelegt wurde, ist neu hergerichtet und mit einer Wassererwärmungsanlage ausgestattet worden. Mit den jetzt beendeten Arbeiten wurde im Juli 1969 begonnen.

Die Wasserfläche des Freibades ist 1050 qm groß; die Liegeflächen haben eine Ausdehnung von 18 000 qm. Wege, Sonnenterrassen und Anpflanzungen nehmen 4200 qm ein; auf Gebäude entfallen 650 qm, auf den Betriebshof 200 qm. Zum Bad gehören 130 Abstellplätze für Autos und 300 Fahrrad-Abstellplätze.

Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken haben eine Größe von 50 × 21 m, die Tiefen betragen 0,90 m, 1,20 m und 1,80 m. Sie haben eine Überflutungsrinne. Beckenrand, Wasserspiegel und Beckenumgang liegen in gleicher Höhe. Dazu kommt ein Planschbecken mit 15 m Durchmesser und einer Tiefe bis zu 30 cm.

Wegen des hohen Grundwasserstandes wurde das Becken so hoch angelegt, daß ein Auftrieb der Beckensohle ausgeschlossen ist. Die Höhendifferenz ist durch flache Böschungen beziehungsweise durch Stufenanlagen ausgeglichen. Unter dem Becken ist eine 50 cm dicke Kiesschicht eingebracht worden, in der Drainagerohre verlegt sind, damit gegebenenfalls bei Entleerung des Beckens aus Sicherheitsgründen Grundwasser abgepumpt werden kann.

Die Umkleideräume mit 16 Wechselkabinen und 300 Kleiderhaken in der Sammelgarderobe waren bereits in der alten Anlage vorhanden. Das Betriebsgebäude umfaßt den Schwimmeisterraum, den Sanitätsraum, Toiletten und die Filteranlage mit zwei Kiesfiltern. Die Filterleistung der zwei Pumpen beträgt insgesamt 450 Kubikmeter in der Stunde. Das Beckenwasser wird sechsmal am Tage umgewälzt. Eine Gasheizungsanlage mit 600 000 Wärmeeinheiten Leistung kann das Beckenwasser auf maximal 22 Grad Celsius erwärmen.

Alfons Rieb
Bauunternehmen
Hbg.-Osdorf, Rugenbarg 10, Tel. 80 37 11
Maurer-, Zimmerer- und Reparaturarbeiten
schnell · gut · preiswert

Nutzen Sie den großen Vorteil,
im **Elbe-Einkaufszentrum**, gegenüber „Quelle"
Einlagen und Schuhe im gleichen Hause bekommen zu können, und zwar nur bei
Willers & Klüge
Osdorfer Landstraße 107 · Telefon 80 13 11
Sie ersparen sich weite Wege
Zugelassen zu allen Krankenkassen und Behörden

BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR"

Carl Seemann & Söhne

Erdbestattungen, Einäscherungen

Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11

Telefon 86 04 43

Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 83 (vorm. H. Oeding)

Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4 Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 2

KONDITOREI

BÄCKEREI

KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr Schach-Abend

HEINRICH BOLLOW

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung

Auslands-Umzüge

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen

Kundschafts-Klempnerei

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12

Telefon 82 09 53

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring

Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84

Kieselplatten - Stufen - Müllboxen

aus Waschbeton - alle Kieselsorten

direkt ab Hersteller

Besuchen Sie uns bitte in unserem Werk!

GIOVANNI SANTINI

2 Hamburg 55 - Sülldorf

Op'n Hainholt 105 · Telefon 86 19 40

Kurt **Neyls** **Luftheizungs- und Ofenbaumeister**

Ausstellungsräume - Werkstätten

Heißluftöfen – Kachelöfen – Ölöfen

Kohle-Herde – Elektro-Herde – Öl-Herde

Warmluft-Zentralheizungen – Öl-Anlagen

2 Hamburg 53, Luruper Hauptstr. 129

Telefon 83 60 19

ELBSCHLOSS

ein gepflegtes Bier